

Die Rosettenmarken der MiNr. 321 und 324 im Kombinationsdruck Platte auf Walze

Harald Mürmann

Einleitung

Dass die Herstellung der Rosettenmarken in zwei aufeinander folgenden Druckgängen erfolgte, ist für Inflationssammler fürwahr kein Geheimnis. Zunächst wurde das Markenbild gedruckt und im 2. Druckgang kam der Wertdruck oben drauf. Auch dass Platten- und Walzendruckmaschinen bei der Herstellung zum Einsatz kamen, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Einige Wertstufen gibt es zwar nur in dem einen oder anderen Druckverfahren, die meisten Wertstufen wurden jedoch in beiden Druckverfahren hergestellt. Im Michel-Deutschland-Spezial-Katalog Band 1 ist dies auch alles einschließlich der Perforationsarten (gezähnt, durchstochen) übersichtlich aufgeführt.

Nun gibt es bei den Wertstufen 50 Millionen (MiNr. 321) und 500 Millionen (MiNr. 324) auch noch den Kombinationsdruck Platte auf Walze (P/W), die man in diesem Katalog bei der tabellarischen Aufstellung jedoch vergeblich sucht. Erst in der Aufstellung der Oberrandmarken werden diese mit unterschiedlichen Walzenstrichkombinationen aufgeführt.

Entstehung der 321 P/W und 324 P/W

Obwohl beide Wertstufen sowohl im Platten- als auch im Walzendruck hergestellt wurden, war die Nachfrage für diese beiden Werte offenbar so groß, dass die Reichsdruckerei diese nicht mit dem vorhandenen Maschinenpark bewältigen konnte. Daher wurde eine bereits 1911 beschaffte Walzendruckmaschine (in der Fachliteratur als M I bezeichnet) aushilfsweise zur Herstellung von Rosettenmarken eingesetzt. Diese Rotationsdruckmaschine war ursprünglich nur zur Herstellung von Rollenmarken vorgesehen, später dann aber auch für den Druck von Schalterbogen umgerüstet. Da M I nur einen Druckzylinder hatte, konnten mit dieser Maschine nur einfarbige Marken hergestellt werden, daher also für den Markenbilddruck der Rosettenmarken geeignet. Der Wertdruck erfolgte anschließend mittels Plattendruck. Daher auch die Bezeichnung Kombinationsdruck Platte auf Walze (P/W).

Anzumerken ist noch, dass diese Art der Herstellung nur in deutlich geringeren Stückzahlen erfolgte als dies bei den reinen Platten- bzw. Walzendrucken der Fall gewesen ist. Anscheinend wurde hier quasi auf Zuruf gedruckt, wenn es Engpässe gab. So gibt es bei 324 P/W zwei Auflagen, die anhand der Hausauftragsnummern H 5955·23 und H 6024·23 unterschieden werden. Bei 321 P/W gibt es einerseits Bogen mit H 5885·23 und solche ohne HAN sowie mehrere Teilaufgaben, die anhand diverser Kriterien unterscheidbar sind.

Infolgedessen sind sowohl Marken als auch Bogenteile oder ganze Schalterbogen dieser Marken sehr gesucht. Bogen der 321 P/W mit HAN gehören zu den mit Abstand seltensten der Rosettenausgabe, Bogen der durchstochenen 50 Milliarden (330 B) darf man dagegen getrost als Massenware bezeichnen. Selbst dem Verfasser war es nicht vergönnt, seiner mehr als 1000 umfassenden Rosettenbogen Sammlung einen solchen zuzuführen. Etwas häufiger findet man Bogen 321 P/W ohne HAN, aber auch dabei handelt es sich immer noch um große Raritäten. Weniger extrem ist es bei Bogen der 324 P/W, wobei solche mit H 6024·23 häufiger vorkommen als mit H 5955·23.



321 P/W mit HAN unter den Feldern 4+5 (links) und ohne HAN (rechts)

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 287

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.